

§§ Progr. über Offenö. 2, 10. Laub. 1791. gr. 4.

r. Laus. Mz. 1791. P. 345.

Vergl. Laus. Mz. 1787. P. 14.

Mathe, (Christoph) Zeichner und Kupferstecher zu Görlitz; auch Mitglied der DL. Gesellschaft der Wissenschaften, seit dem 25. April 1798. aniso in Messersdorf bey dem Herrn von Gersdorf; geb. 1753 den 3. Januar, in dem nicht weit von Görlitz gelegenen Dorfe Niederbielau; sein Vater gleiches Namens war ein Landmann, und bestimmte ihn, die Theologie zu studiren; daher er bald auf das Gymnasium zu Görlitz kam. Allein seine Neigung zum Zeichnen behielt die Oberhand; er sahe bey dem damaligen Mathematiker Schulz (der ist in Niesky ist) verschiedene Kupferstiche in Röthel und Zeichnungsmannier, die er Strich vor Strich kopirte, wodurch er einige Festigkeit der Hand erlangte; auch machte er Versuche nach der Natur zu zeichnen, wobey ihm sein ächter Kunsttrieb vieles überwinden half. Er gieng hierauf nach Leipzig, und studirte fleißig auf der Akademie unter Deser's Aufsicht. Er bestimmte sich sogleich für die Landschaft, und machte das Zeichnen nach der Natur zu seiner Hauptbeschäftigung. Ohne Unterstützung und ohne Vermögen, verschafte er sich den nöthigsten Unterhalt durch den Verkauf seiner Zeichnungen. Er sieng auch an, einige glückliche Versuche im Radiren zu machen. Er verließ Leipzig auf einige Zeit, und reiste in sein Vaterland zu dem Herrn von Gersdorf nach Messersdorf, seinem Gönner, dessen lehrreicher Umgang, da er Physiker ist, und viele andere gelehrte Kenntnisse besitzt, ihm von groffen Nutzen war. Er bestieg die Tafel. Fichte und andere Schlesische Gebürge, zeichnete viel von diesen Gegenden, und kam mit einer Menge Studien wieder nach Leipzig zurück, wo er dann viel seiner Zeichnungen an Liebhaber verkaufte. Ein glücklicher Umstand eräugnete sich für ihn, da der Herr von Gersdorf und Herr von Meyer eine Reise durch die Schweiz machten,